

FIT FOR FAIR! Das alles ist möglich ...

Sportartikel und Sportevents

- Bei Sportartikelherstellern einkaufen, die Nachhaltigkeit und ihre Unternehmensverantwortung entlang globaler Lieferketten groß schreiben (siehe Firmenhomepage oder z. B. www.rankabrand.org).
- Produkte mit vertrauenswürdigen Siegeln bevorzugen. So sorgt z.B. die fair gehandelte Biobanane als Sportlersnack für schnelle Energiezufuhr. Auch Kaffee aus Fairem Handel ist mittlerweile zu erschwinglichen Preisen erhältlich. **Achtung: Der Preis gibt keine Auskunft über Sozial- und Öko-Standards!**
- Beim Hersteller Informationen über Produktionsbedingungen einfordern: Zu Nachhaltigkeit, Arbeitsstandards und existenzsichernder Bezahlung der Arbeiter*innen.
- Volley-, Hand- und Fußball aus Fairem Handel beim Training und beim Spiel, als Zeichen für globale Gerechtigkeit im Sport. Bezugsquellen: www.badboyzballfabrik.com, www.derbystar.de, www.cawila.de, www.gepa.de, www.el-puente.de.
- Nur kaufen, was wirklich gebraucht wird; Mannschaftstrikots ohne personalisierte Beflockung; tauschen, teilen, reparieren.
- Sportartikel-Flohmärkte bzw. -Tauschbörsen organisieren.
- Giveaways bzw. Gewinne mit Gebrauchswert und bestenfalls aus Fairem Handel.

Impulse und politisches Engagement im Sport

- Gemeinsam Nachhaltigkeit und faire Beschaffung in das Leitbild des Vereins / der Schule übernehmen und auf der Homepage bzw. bei Events zum Thema machen.
- Sportevents nachhaltig ausrichten – sprechen Sie / sprecht darüber auf der Homepage, beim Event und im Team!
- Aktion im Rahmen der Fairen Woche anbieten (www.faire-woche.de)
- Impulsworkshop FIT FOR FAIR (EPIZ) zu Möglichkeiten des Engagements für globale Gerechtigkeit im Verein / an der Schule durchführen.
- Wanderausstellungen in vereinseigenen Räumen, in Geschäftsräumen der Sportorganisation bzw. an der Schule zeigen.
- Teilnahme an Kampagnen wie (Online) Petitionen, z.B. über INKOTA-netzwerk e. V. oder Compact.

FIT FOR FAIR! Es gibt Unterstützung ...

Das Entwicklungspolitische Informationszentrum Göttingen (EPIZ) bringt mit Ihnen / mit euch den fairen Ball ins Rollen! Verleih, Workshops und Beratung. Im Sinne der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs):

VERLEIH

- Sportbälle (Fußball / Handball / Volleyball) unterschiedlicher Hersteller aus Fairem Handel zum Probespielen
- aktuelle entwicklungspolitische Fachliteratur, Belletristik, Filme und Unterrichtsmaterialien zu verantwortungsvollem Konsum, Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und Globalem Lernen

BERATUNG

- Fairer Handel und faire Beschaffung (z. B. Infos zu Sportkleidung und Sportbällen aus Fairem Handel)
- nachhaltige Ausrichtung von Sportevents
- Wanderausstellungen zum Thema und aktuelle Kampagnen
- Vernetzung

WORKSHOPS

- FIT FOR FAIR – Sport und Fairer Handel
- Globales Lernen über das Programm „Bildung trifft Entwicklung“ (BtE) Regionale Bildungsstelle Nord

Kontakt: info@epiz-goettingen.de, Tel. 0551 487141



HERAUSGEBER Institut für angewandte Kulturforschung e.V. (IFAK), Entwicklungspolitisches Informationszentrum (EPIZ), Am Leinekanal 4, 37073 Göttingen, Tel. 0551 487141, info@epiz-goettingen.de, www.epiz-goettingen.de **REDAKTION** Anja Belz **BILDER** GEPA – The Fair Trade Company (C.Nusch) **GRAFIK** www.24zwoelf.de **DRUCK** Aktivdruck auf 100% Recyclingpapier **AUFLAGE** 1.000 **GÖTTINGEN** Dezember 2018 **GEFÖRDERT** aus Mitteln des Kirchlichen Entwicklungsdienstes durch Brot für die Welt - Evangelischer Entwicklungsdienst, von Engagement Global gGmbH im Auftrag des BMZ und von der Niedersächsischen Bingo-Umweltstiftung.



SPORT TRIFFT FAIREN HANDEL

FIT FOR FAIR!

Sport ohne Fair Play? Schwer vorstellbar!

Und wie sieht es bei der Produktion von Sportkleidung und Sportbällen aus?

Alles Fair?



Fair Play bezeichnet nicht nur das Einhalten der Spielregeln, Fair Play beschreibt vielmehr eine Haltung des Sportlers: **Fair verhält sich derjenige, der vom anderen her denkt!**

Aus der Internationalen Fair-Play-Charta

Sport ist angesagt. Sportkleidung und Sportbälle lassen wir uns gerne was kosten. Doch wer ist bei diesem Geschäft Gewinner und wer Verlierer? Wo wurden unsere Sportartikel von der Kleidung bis zum Ball produziert – und unter welchen Bedingungen?

Gilt Fairness wirklich erst beim Sport?

Das Projekt **FIT FOR FAIR!** schaut sich das genauer an und nimmt globale Produktionsketten bei der Herstellung von Sportartikeln unter die Lupe – denn: Fair Play beginnt bereits vor dem Spiel, nämlich beim Konsum!

Gerade in der Verbindung von Entscheidungsträger*innen, Aktiven im Sport und Fairem Handel liegt ein großes Potenzial, um zu einer nachhaltigen Entwicklung beizutragen.

Das Entwicklungspolitische Informationszentrum (EPIZ) möchte im Projekt **FIT FOR FAIR!** gemeinsam mit Ihnen / mit euch gute Impulse für globale Gerechtigkeit im Sport setzen und beim Querdenken unterstützen!



**WIR KÖNNEN ETWAS TUN!
ZEIT FÜR TRIKOTTAUSCH!**



Sport und Fairer Handel: Der Ball kommt ins Rollen!

Der Großteil aller in Deutschland verkauften und genutzten Sportartikel wird importiert – meist aus Osteuropa, Asien und Mittelamerika. Die Produktion von Sportequipment ist dabei oft problematisch: Niedriglöhne, unbezahlte Überstunden und fehlende soziale Absicherung sind an der Tagesordnung. Kinderarbeit ist in diesem Zusammenhang leider immer noch ein großes Thema. Gewerkschaftliche Organisation ist nahezu unmöglich, Sozial- und Krankenversicherung sind in den seltensten Fällen garantiert.

Obwohl es einen Verstoß gegen die allgemeine Erklärung der Menschenrechte und gegen eine Vielzahl internationaler Abkommen darstellt, werden Menschenrechts-, Sozial-, Sicherheits- und Umweltstandards in globalen Lieferketten häufig missachtet.

Aber es gibt eine Alternative: Im Fairen Handel (engl. Fair Trade) halten die Handelspartner*innen festgelegte Kriterien bei den Umwelt- und Sozialstandards ein. Damit werden die Lebens- und Arbeitsbedingungen von Arbeiter*innen und deren Familien im globalen Süden u.a. durch die Bezahlung von existenzsichernden Löhnen, Beratung und Fair Trade Prämien verbessert. Fair Trade leistet so einen wichtigen Beitrag zu nachhaltiger Entwicklung.

FIT FOR FAIR! Viele Sportartikelhersteller engagieren sich in Organisationen wie der Fair Wear Foundation. Es gibt bereits einige Anbieter von Sportbällen aus Fairem Handel, in anderen Bereichen des Sportequipments bleibt jedoch noch viel zu tun: Da geht noch was – packen wir es an!

FIT FOR FAIR! Diese vertrauenswürdigen Siegel garantieren die Umwelt- und Sozialstandards des Fairen Handels. Weitere Infos unter: www.ci-romero.de/kritischer-konsum/siegel-von-a-z, www.siegelklarheit.de, www.saubere-kleidung.de



FIT FOR FAIR! orientiert sich an den 17 Zielen für weltweite Nachhaltigkeit, den Sustainable Development Goals (SDGs) der UN. Weitere Infos unter: www.sdgactioncampaign.org/de/

